



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.
Familienzentrum, Weißeritzstraße 30, 01744 Dippoldiswalde

Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband
Sächsische Schweiz -
Osterzgebirge e.V.

Familienzentrum
Weißeritzstr. 30
01744 Dippoldiswalde

Tel.: (03504) 600960
Fax: (03504) 600969

info@kinderschutzbund-soe.de
www.kinderschutzbund-soe.de

Dippoldiswalde, den
01.04.2022/AG

„Halt mich“ im ganzen Landkreis

Der Deutsche Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. (DKSB SOE) weist mit seiner „Halt mich“-Plakataktion anlässlich des Tages der gewaltfreien Erziehung am 30.4.2022 auf das Recht einer Erziehung ohne Verletzung, Bestrafung und Herabwertung hin. Gute Bindung und Beziehung in der Familie sind entscheidende Faktoren um dieses Recht für alle Kinder wirksam umzusetzen.

Der DKSB SOE begeht am 30.4.2022 den Tag der gewaltfreien Erziehung. Wir Kinderschützer*innen machen mit der „Halt mich“-Plakataktion auf den besonderen Wert einer bindungs- und beziehungsorientierten Erziehung allgemein und besonders vor dem Hintergrund des Rechts auf gewaltfreie Erziehung, aufmerksam.

Die Umsetzung dieses Rechts sehen wir als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe an.

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ (§ 1632 (2) BGB)

Seit dem Jahr 2000 regelt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) das Recht von Kindern und Jugendlichen auf eine Erziehung ohne Gewalt. Demnach ist es die Aufgabe der Eltern für ihre Kinder zu sorgen und sie zu erziehen. Dabei dürfen weder körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen noch andere entwürdigende Maßnahmen eine Rolle spielen.

Zwar sehen wir eine grundsätzlich positive Entwicklung seit der Einführung des § 1632 BGB bei der Gewalt gegen Kinder. Jedoch vor dem Hintergrund der Corona-pandemie und deren Folgen hat dieser Paragraph wieder an trauriger Aktualität gewonnen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2020 hält einen Anstieg in vielen Bereichen der Gewalthandlungen gegenüber Schutzbefohlenen fest. Beispielsweise stieg die Zahl der zur Anzeige gebrachten Fälle von Misshandlung um 10 % sowie die Fälle von sexuellem Missbrauch

Bankverbindung

Volksbank Dresden - Bautzen eG
IBAN DE16 8509 0000 2909 3710 00
SWIFT-BIC GENODEF1DRS

Steuernummer

210/141/06852
Finanzamt Pirna

Vorstandsvorsitzende

Agnes Roderfeld

Geschäftsführerin

Barbara Stanja

um 6,8%.¹ Dabei werden lediglich die juristisch bestätigten Fälle derartiger Straftaten erfasst. Im Zusammenhang von geschlossenen Schulen, Kitas, Jugendzentren sowie Sport- und Freizeitvereinen ist anzunehmen, dass sich das Dunkelfeld massiv ausgeweitet hat. Eine aktuelle repräsentative Studie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm, UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderschutzbund kommt ebenfalls zu beunruhigenden Ergebnissen. Demnach ist jeder Zweite noch immer der Auffassung, dass ein Klaps auf den Hintern noch keinem Kind geschadet habe. Jeder Sechste hält es sogar für angebracht, ein Kind zu ohrfeigen.² Die Gründe dafür sind natürlich vielschichtig, eine Rolle dürften jedoch Hilflosigkeit und Überforderung in schwierigen Situationen spielen. Wir brauchen daher gute, stärkende sowie kontinuierliche Aufklärungs- und Unterstützungsangebote für Eltern in der Breite.

Um Gewalt in der Familie verhindern zu können ist eine belastbare Beziehung und sichere Bindung zwischen Eltern und Kindern wichtig. Wir plädieren daher für eine bindungsorientierte Haltung bei Erziehungsfragen.

Bindungsorientierte Erziehung – auch unter den Schlagworten „attachment parenting“ oder „Beziehung statt Erziehung“ bekannt – ist keine Methode oder kein Konzept wie man es aus klassischen Erziehungsratgebern u. ä. kennt. Vielmehr handelt es sich um eine generelle Haltung dem Kind gegenüber. Angestrebt wird ein Verhältnis zwischen Kind und Eltern, welches auf einer liebevollen und sicheren Beziehung gründet. Es geht nicht (mehr) darum das Kind passend zu machen, sondern in der Verbindung einfühlsam miteinander einen wertschätzenden und vertrauensvollen Weg im Alltag zu finden. Dabei soll es allen in der Familie gut gehen.

Im Familienalltag kommt es vor, dass die Bedürfnisse von Kindern und Eltern sich entgegenstehen. Dann entstehen unweigerlich Konflikte. Wir Kinderschützer*innen versuchen das (möglicherweise unerwünschte) Verhalten von Kindern in solchen Momenten nicht als störend wahrzunehmen, sondern es als ein wertvolles Signal auf die seelisch – emotionalen inneren Vorgänge zur verstehen und wir ermutigen Eltern dazu auch den Versuch eines solchen Perspektivwechsels zu unternehmen.

Eine gute Verbindung zwischen Eltern und Kindern ist die beste Voraussetzung um das Ideal einer gewaltfreien Erziehung Wirklichkeit werden zu lassen.

¹ PKS 2020: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2021/05/pks-gewalt-gegen-kinder.html>

² Einstellungen zu Körperstrafen und elterliches Erziehungsverhalten in Deutschland: https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/Presse/News/20201119_Zusammenfassung_Einstellungen_zu_Koerperstrafen_und_elterliches_Erziehungsverhalten_in_Deutschland.pdf